

Herausgeber, Autorinnen und Autoren

Dr. Holger Backhaus-Maul hat Soziologe, Verwaltungs- und Sozialwissenschaften an der Universität Bielefeld, der Deutschen Universität für Verwaltungswissenschaften in Speyer und der Humboldt-Universität zu Berlin studiert. Er war Verbandsgeschäftsführer, wissenschaftlicher Mitarbeiter am Zentrum für Sozialpolitik an der Universität Bremen (heute: SOCIUM Forschungszentrum Ungleichheit und Sozialpolitik) und ist wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg/Philosophische Fakultät III/Recht, Verwaltung und Organisation und Projektleiter im bundesweiten Forschungsinstitut Gesellschaftlicher Zusammenhalt (FGZ). Er ist u. a. Mitglied im Vorstand der Stiftung Aktive Bürgerschaft sowie des wissenschaftlichen Beirats des Deutschen Zentralinstituts für soziale Fragen (DZI) und des Bündnisses für Gemeinnützigkeit.

Prof. Dr. Kai-Uwe Hellmann ist apl. Prof. an der TU Berlin. Seine Forschungsschwerpunkte sind Konsum- und Wirtschaftssoziologie, Militär- und Organisationssoziologie, Gesellschafts- und Systemtheorie. Er studierte Philosophie, Politikwissenschaft und BWL in Hamburg, Tübingen, Frankfurt/M. und Berlin. 1989 erfolgte sein Diplom-Abschluss in Politikwissenschaft am Otto-Suhr-Institut der FU Berlin, 1995 eine Promotion in Soziologie an der FU Berlin. 2003 habilitierte er an der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg.

Dr. Dirk Hohnsträter leitet die 2017 gegründete Forschungsstelle Konsumkultur der Universität Hildesheim und ist seit 2020 zudem Gastprofessor für Gesellschafts- und Wirtschaftskommunikation an der UdK Berlin. Zu den Arbeitsschwerpunkten des Kulturwissenschaftlers zählen materielle Kultur, Digitalisierung und ästhetische Ökonomie. Aktuelle Buchveröffentlichungen: „Qualität“ (Wien: Brandstätter 2021) und „Konsumvergnügen. Die populäre Kultur und der Konsum“ (hg. zus. mit Stefan Krankenhagen; Berlin: Kadmos 2022).

Prof. Dr. Christian Kastrop war von Mai 2020 bis Januar 2022 Staatssekretär im Bundesministerium der Justiz und für Verbraucherschutz. Zuvor war er Direktor in der Bertelsmann Stiftung, Direktor der Abteilung für Politische Studien der OECD in Paris und im Bundesministerium der Finanzen unter anderem Leiter der Unterabteilungen für Grundsatzfragen der Finanzpolitik, Makroökonomie und Politikberatung, für die Europäische Wirtschafts- und Währungsunion sowie für Internationale Angelegenheiten, die G20, den IWF und andere internationale Organisationen. Von 2007 bis 2010 war er Vizepräsident und dann Präsident des Wirtschaftspolitischen Ausschusses (EPC) des Rates der Europäischen Finanz- und Wirtschaftsminister (ECOFIN) und der ECOFIN-Eurogruppe. Christian Kastrop hat Volkswirtschaftslehre und Wirtschafts- und Sozialpsychologie an der Universität zu Köln und der Harvard University studiert und wurde in Köln promoviert. Er ist Professor für Finanzwissenschaft an der Freien Universität Berlin.

Dr. Annekathrin Kobout studierte Germanistik an der TU Dresden, Kunsthistorie und Medientheorie an der HfG Karlsruhe und Fotografie an der HGB Leipzig. Bis 2015 arbeitete sie am ZKM | Karlsruhe. Neben ihrer Tätigkeit als freie Autorin ist sie Mitherausgeberin und Redakteurin der Zeitschrift „POP. Kultur und Kritik“ sowie dem dazugehörigen Online-Magazin „Pop-Zeitschrift“ und Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Germanistischen Seminar der Universität Siegen, wo sie im Mai 2021 über den Nerd als Sozialfigur promovierte. Sie ist Mitherausgeberin der Buchreihe „Digitale Bildkulturen“ im Verlag Klaus Wagenbach und Mitglied des Editorial Boards des internationalen „Journal of Global Pop Cultures“.

Prof. Dr. Stefan Krankenhagen ist Professor für Kulturwissenschaft mit dem Schwerpunkt Populäre Kultur an der Stiftung Universität Hildesheim. Er ist Mitglied im Koordinierungsgremium des Bundesnetzwerks Verbraucherforschung und forscht u.a. zu Materialität und Dinglichkeit in der Populären Kultur. Aktuelle Buchveröffentlichungen: „All these things. Eine andere Geschichte der Popkultur“ (Berlin: J.B. Metzler 2021) und „Konsumvergnügen. Die populäre Kultur und der Konsum“ (hg. zus. mit Dirk Hohnsträter; Berlin: Kadmos 2022).

Prof. Dr. Jörn Lamla leitet das Fachgebiet Soziologische Theorie am Fachbereich Gesellschaftswissenschaften der Universität Kassel und forscht zum Wandel der Demokratie, zu Fragen der Konsumgesellschaft, der Digitalisierung und der ökologischen Krise. Er ist zudem Direktor im Wissenschaftlichen Zentrum für Informationstechnik-Gestaltung (ITeG) der Universität Kassel. Er hat im Jahr 2000 an der Friedrich-Schiller-Universität Jena promoviert und wurde dort 2012 mit einer Arbeit über die „Verbraucherdemokratie“ auch habilitiert. Seit 2015 ist Prof. Lamla Mitglied, seit 2019 Sprecher des Koordinierungsgremiums des Bundesnetzwerks Verbraucherforschung beim Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz (BMUV). Zudem ist er Mitglied im Wissenschaftlichen Beirat des Kompetenzzentrums Verbraucherforschung NRW.

Dr. Alexander Sedlmaier arbeitet zur deutschen, europäischen und US-amerikanischen Zeitgeschichte. Er ist seit September 2007 Hochschullehrer an der Universität Bangor in Wales. Zu seinen Forschungsschwerpunkten gehören neben der Konsum- und Gewaltgeschichte die Theorie und Praxis sozialer Bewegungen. Gegenwärtig arbeitet er an einer Überblicksdarstellung zum Verhältnis von Krieg und Protest im Zeitalter des Kalten Kriegs. Von 2017 bis 2019 war er Inhaber eines Marie Skłodowska Curie Individual Fellowship am Institut für Soziale Bewegungen der Ruhr-Universität Bochum. Zwischen 2003 and 2007 war er AF Thompson Fellow and Tutor in Modern History am Wadham College der Universität Oxford. Bevor er nach Großbritannien wechselte, war er Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Geschichtswissenschaften der Technischen Universität Berlin, wo er im Jahr 2000 promoviert wurde. Er lebt auf der Insel Anglesey und in Wiesbaden.

Prof. Dr. Holger Straßheim ist Professor für Politische Soziologie an der Fakultät für Soziologie der Universität Bielefeld. Zuvor hatte er Vertretungsprofessuren an den Universitäten Darmstadt, Bremen und der Humboldt-Universität; Visiting Fellowships am Collège d'études mondiales (Paris) und der Harvard Kennedy School (Cambridge) inne. Er ist Vorstandsmitglied des Instituts für Weltgesellschaft und des Instituts für Interdisziplinäre Wissenschaftsforschung an der Universität Bielefeld. Im Rahmen des Programmes Enlightenment 2.0 berät Straßheim das Joint Research Center (JRC)

der Europäischen Kommission. Er ist Co-Editor der Buchreihe “Advances in Critical Policy Studies” und arbeitet im Editorial Board des “Critical Policy Studies Journals”. In seinen Forschungen befasst er sich mit Public Policy und Governance, vergleichender Politikfeldanalyse, Expertise und Politikberatung, sozio-ökonomischen Regulierungen und dem Verhältnis von Politik und Zeit.

Prof. Dr. Christoph Strünck lehrt und forscht als Professor für Politikwissenschaft mit dem Schwerpunkt Sozialpolitik an der Universität Siegen. Er leitet außerdem das Institut für Gerontologie an der TU Dortmund. Seit 2019 ist er Gründungsdekan der Lebenswissenschaftlichen Fakultät der Universität Siegen und damit beteiligt am Modellprojekt „Medizin neu denken“, zusammen mit Partnern wie der Universitätsmedizin Bonn und dem Erasmus Medical Center Rotterdam. Christoph Strünck studierte Sozialwissenschaft an der Ruhr-Universität Bochum, wo er 1998 promovierte. 2001 verbrachte er als Visiting Scholar an der University of California in Berkeley. 2005 habilitierte er an der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf. Christoph Strüncks Forschungsinteressen liegen in der Sozial- und Gesundheitspolitik, der Sozialen Gerontologie sowie der Analyse von Verbraucherinteressen und Verbraucherpolitik.

Maria Ullrich, M. A., studierte European Studies und Politikwissenschaft in Passau, Neapel und Bonn. Ihre Forschungsschwerpunkte liegen in der (Flucht-)Migrationsforschung und den Citizenship Studies. Im Rahmen ihrer Promotion an der Universität Siegen forscht sie zu zivilgesellschaftlicher Partizipation von Geflüchteten in Deutschland. Von 2017 bis 2020 war sie wissenschaftliche Mitarbeiterin im Projekt „Verbraucherschutz und Konsumsozialisation von Geflüchteten“ an der Universität Siegen. Sie ist assoziiertes Mitglied am Forum Internationale Wissenschaft der Universität Bonn.

Dr. Katharina Witterbold hat Soziologie, Psychologie und Politikwissenschaft an der Justus-Liebig-Universität Gießen studiert. Ihre Dissertation über die Nutzung des Social Web für die Vermittlung von Bürger- und Verbraucheridentität verfasste sie an der Universität Siegen. Von 2017 bis 2020

leitete sie das Projekt „Verbraucherschutz und Konsumsozialisation von Geflüchteten“. Seit 2020 ist sie Referentin für Digitalen Verbraucherschutz am Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik.

